Kulturnewsletter Dezember 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen
Liebe Kulturinteressierte

Geschichtsschreibung und die Melodie der Lyrik

Der Historiker Richard J. Evans, der die Zeit der Diktatur in Deutschland und Europa ausführlich in der Trilogie «Das Dritte Reich: Aufstieg, Diktatur, Krieg» dokumentiert hat, zeigt in seinem neuen Buch «Das europäische Jahrhundert. Ein Kontinent im Umbruch – 1815–1914.» auf, wie Geschichte und Ereignisse aus jener Zeit bis in die Gegenwart ragen. Der Abschnitt vom Wiener Kongress bis zum Beginn des 1. Weltkrieges belegt, «dass vieles von dem, was gegenwärtig als noch nie da gewesen angesehen wird, durchaus Vorläufer hat: Technologischer Fortschritt, Globalisierung, Beschleunigung – Evans beschreibt prägnant, wie diese Entwicklungen Europa im 19. Jahrhundert gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch veränderten.» Weiter kommentiert die NZZ: «Da sich in den letzten Jahren das Phänomen des medialen Kurzzeitgedächtnisses weiter verstärkt hat und sich Geschichtsvergessenheit breitmacht, wird es umso wichtiger, sich vor Augen zu führen, wie frühere Epochen mit politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen umgingen.» (aus: NZZ, 20.11.2018) Das tönt für Geschichtsinteressierte nach einer Pflichtlektüre, umso mehr der emeritierte Professor Evans – trotz des ernsten Themas – nie verstaubt und immer mit langem Atem schreibt.

Vielleicht liegt der Leserin und dem Leser eher eine andere Art von Winterlektüre – z. B. «Blätter und Blässhühner / Foglie e folaghe» von Alberto Nessi. Roman Bucheli schwärmt in typischem Rezensenten-Slang (NZZ, 19.10.2018): «Alberto Nessi beherrscht viele Register. Er ist ein Magier der Sprache und ein Klangkünstler, und er versteht sich auf den grossen Bogen erzählerischer Gedichte, wie er zugleich musikalische Kleinode von emblematischer Schönheit hintupft. «Grashalm» heisst ein solches, das zugleich das Verfahren dieses Schreibens beleuchtet: „Du fragst mich, warum ich nicht / mit einem Grashalm schreibe. Oh, / die Leichtigkeit des im Winde / sich regenden Hafers haben“. Das klingt doch, als hätte es der Wind selber geschrieben.» Die präzisen und zugänglichen Bilder dieser nicht-hermetischen Lyrik kann man auf Italienisch und Deutsch lesen – der zweisprachigen Ausgabe des Limmat Verlages sei es gedankt. So z. B. im Original:

Garofani // Dentro, proprio dentro il cuore / fatto di steli e di petali / rossi com'è rosso / il ventricolo del desiderio // c'è un silenzio colmo di attesa / una parola trattenuta come quando / si vede una donna e si resta a guardare / il suo mistero.

Und in der Übersetzung von Christoph Ferber:

Nelken // Im Herzen, mitten im Herzen, / zwischen Blütenblättern und -stengeln, / rot wie das Rot / des Hohlraums der Wünsche, // schweigt man und harrt – und hält / Worte zurück, wie wenn / man eine Frau sieht und ihr Geheimnis / betrachtet.

Die Melodie des Italienischen zeigt sich hier in ihrer ganzen Pracht, und die Parallele der Bilder «dentro il cuore» und «ventricolo del desidero» genügt, um ins Schwärmen zu geraten. Jede Zeile im Original endet mit einem Vokal, was aus trivialen Gründen im Deutschen nicht imitiert werden kann. Nichtsdestotrotz eine angemessene Übersetzung, und die zweisprachige Lektüre verspricht, auch wenn der Leser und die Leserin nicht alles auf Italienisch verstehen, ein grosses Vergnügen für kalte, einsame Wintertage.

Der nächste Kulturnewsletter erscheint im 3. Quartal des Schuljahres 2018/19.
Erlebnis- und erkenntnisreiche Kulturzeit wünscht

Bernhard Roten, Redaktor Kulturnewsletter

Die Veranstaltungsliste		
Theater	**Ort**	**Termine, Bemerkungen und Hyperlinks**
Konzert Theater Bern		Die Vermittlungsangebote der Theater- und Musikpädagogik („Junges Konzert Theater Bern“) finden sich hier.
Tanz		
Der Mann ohne Eigenschaften	Vidmar 1	„Musils gewaltiger Roman, der in Musils Schweizer Exil vollendet und ergänzt werden sollte, gehört zu den legendärsten ungelesenen Werken der Weltliteratur. Anhand der Figur des «Manns ohne Eigenschaften», des 32-jährigen Mathematikers Ulrich, entwirft Musil ein Tableau der Zerrissenheit der Moderne in der untergehenden k.u.k.-Monarchie.“; bis 8. Januar 2019; Link
		Tanz hautnah erleben! Wir bieten für interessierte Gruppen unsere beliebten **Compagnieworkshops** an: Sie buchen ihre Tickets zur gewünschten Tanzvorstellung und erhalten am selben Tag einen vorbereitenden Tanzworkshop, geleitet von einem Mitglied der Tanzcompagnie Konzert Theater Bern. Terminabsprachen und weitere Informationen: max.schaffenberger@konzerttheaterbern.ch
Musiktheater		
La Bohème	Stadttheater	„Ein Coup gelang dem südafrikanischen Regisseur Matthew Wild in der letzten Saison mit Mozarts *Don Giovanni.* Sein luzides Motiv des ewigen Spielers traf den Kern dieser Opera buffa und ermöglichte dem Ensemble einen «*beeindruckenden Leistungsausweis*» (Der Bund). Nun wagt sich Wild an ein weiteres Meisterwerk des Musiktheaters: Puccinis *La Bohème*, die zu Recht als dessen beste Oper gilt. Die Darstellung des Künstlerlebens im Paris des frühen 19. Jahrhunderts gelang ihm so schonungslos und mitfühlend, dass das Publikum der Uraufführung von der tiefgründigen Zeichnung von Rodolfo, Mimì und ihren Freunden derart hingerissen war, dass es sich nach dem letzten Vorhang weigerte, das Opernhaus zu verlassen..“; bis 19. Dezember 2018; Link
Das Theater an der Effingerstrasse		
		DAS THEATER an der Effingerstrasse möchte jungen Leuten ein inspirierendes

		und bewegendes Theatererlebnis bieten. Unser aktuelles Angebot für Schulen: Link
«Das Treibhaus» von Meret Hasler		«Das Treibhaus» von Meret Hasler wird vom 14. Januar bis 8. Februar 2019 auch tagsüber für Schulklassen aufgeführt. Eintrittspreis Schülervorstellungen tagsüber: CHF 12.– Reservationen für Schülervorstellungen: Online:Schülervorstellungen -> Billett-Reservation E-Mail:info@dastheater-effingerstr.ch Telefon: 031 382 72 72 (an Vorstellungstagen von 17.00 bis 20.00 Uhr)
Museen		
	Bernisches Historisches Museum, Bern	Das Museum bietet einen Newsletter Bildung & Vermittlung an. (hier)
GRAND PRIX SUISSE 1934–54. BERN IM RENNFIEBER		„Von 1934 bis 1939 und wiederum von 1947 bis 1954 war Bern jedes Jahr im Sommer für einige Tage das Zentrum des internationalen Motorrennsports. Am Grand Prix der Schweiz kämpften die weltbesten Autorennfahrer gegeneinander. Ebenfalls ausgetragen wurde jeweils der Grosse Preis der Schweiz für Motorräder in unterschiedlichen Klassen.“; bis 22. April 2019; Link
Landesstreik 1918	Nationalmuseum, Zürich	„Am 12. November 1918, kurz nach Ende des Ersten Weltkriegs, streiken landesweit über 250‘000 Arbeiterinnen und Arbeiter. Nach drei Tagen wird der Streik abgebrochen - unter Druck eines starken Militäraufgebots, das in den grossen Städten der Schweiz präsent ist. Anlässlich des 100. Jahrestags des Landesstreiks zeigt das Landesmuseum in Zürich eine Ausstellung, die Ursachen, Verlauf und Folgen dieser schwerwiegenden Krise des noch jungen Bundesstaats beleuchtet. Die Schau ist in Kooperation mit dem Schweizerischen Sozialarchiv entstanden.“; bis 20. Januar 2019; Link
Das NEUE Museum für Kommunikation	Museum für Kommunikation, Bern	„Direkter als je zuvor: Neben interaktiven Stationen, überraschenden Objekten und grossflächigen Videoscreens vermitteln im Museum für Kommunikation jetzt auch Menschen aus Fleisch und Blut die Faszination rund um die Welt der Kommunikation – unsere Kommunikatorinnen und Kommunikatoren.“ alle Angaben zu den Angeboten und Vermittlung für Lehrpersonen: Link
Museumspädagogik	Kunstmuseum, Bern	Das Kunstmuseum unterstützt Lehrpersonen bei Besuchen: „Wir haben

		Vorschläge für alle Stufen, sind jedoch gerne bereit, auf Ihre Wünsche einzugehen. Meistens wird die Kunstbetrachtung durch eigenes Gestalten vertieft und erweitert“; Link
Hodler // Parallelismus	Kunstmuseum, Bern	„Bereits zu Lebzeiten zählt Ferdinand Hodler zu den bekanntesten Malern der Schweiz. Nachdem er sich von den künstlerischen Vorbildern seiner frühen Jahre löst, entwickelt Hodler seinen eigenen, für ihn typischen Stil, der ihn international berühmt macht. Die Ausstellung stellt Holders einfache, klare und wirkungsvolle Theorie des Parallelismus in den Mittelpunkt: Ein Prinzip der Komposition, das auf die Offenbarung der in der Natur angelegten Ordnung zielt. Bäume, die einen Weg säumen, Wolken oder Berge, die sich in einem See spiegeln oder eine Gruppe von Personen sind – so Hodlers Vision – in parallelen Mustern organisiert, die er in seinen Landschafts- und Figurenbildern durch die Hervorhebung von Symmetrien und Wiederholungen hervorhebt.“;bis 13. Januar 2019; Link
Schöne Berge. Eine Ansichtssache	Alpines Museum, Bern	„Die aktuelle Hauptausstellung des Alpinen Museums der Schweiz zeigt 120 Bergbilder aus der Gemäldesammlung des Hauses – von Ferdinand Hodlers Dioramenbildern «Aufstieg und Absturz» bis hin zu unbekannten Werken und Namen, angesiedelt zwischen Kunst und Kitsch. Die Bilder stammen aus den letzten 250 Jahren. Sie repräsentieren die Bergliebe der Malenden ebenso wie populäre Beziehungsgeschichte, die Menschen und Berge in der Schweiz verbindet.“ bis 1. September 2019; Link
Balthus	Fondation Beyeler, Riehen	„Balthus, mit vollem Namen Balthasar Klossowski de Rola (1908–2001), zählt zu den letzten grossen Meistern der Kunst des 20. Jahrhunderts und zu den meist diskutierten Künstlern der Moderne. Die Fondation Beyeler widmet ihm eine retrospektiv angelegte Ausstellung, die rund 40 bedeutende Gemälde aus sämtlichen Schaffensphasen vereint und Balthus‘ vieldeutige Bildwelt reflektiert.“; bis 1. Januar 2019; Link
Literatur		
Alberto Nessi	Blätter und Blässhühner / Foglie e folaghe, Limmat Verlag 2018	siehe Editorial

Michael Ondaatje	Kriegslicht, Hanser 2018	Der Rezensent der Süddeutschen Zeitung «hält sich an die Perlen, die er im kaleidoskopischen neuen Roman Michael Ondaatjes entdeckt. Da sind das Spiel mit Formen, das genaue Rekapitulieren des Bombenkrieges über London, die Fortsetzung der Erzählung aus Kindheit und Jugend aus Ondaatjes "Katzentisch" von 2011, "hinreißende" Nebenfiguren und Passagen, in denen "Orte, Landschaften, Stimmungen die Hauptrolle spielen». vgl. Perlentaucher
Das aktuelle Sachbuch		
Richard J. Evans	Das europäische Jahrhundert. Ein Kontinent im Umbruch – 1815–1914, DVA 2018	siehe Editorial

Die Serviceliste

Berner Kulturagenda	Web-App	https://bka.ch/
Kunstmuseum Bern		http://www.kunstmuseumbern.ch/
KonzertTheater Bern		http://www.konzerttheaterbern.ch/
Museum für Kommunikation		http://www.mfk.ch/
Natur-historisches Museum		http://www.nmbe.ch/
Bernisches Historisches Mueseum		http://www.bhm.ch/
Zentrum Paul Klee		http://www.zpk.org/
Landesmuseum, Zürich		http://www.nationalmuseum.ch/d/index.php
Programm Bildung und Kultur der ERZ		http://www.erz.be.ch/erz/de/index/kultur/bildung_kultur.html
Kulturmagazin „ensuite“		http://www.ensuite.ch/
Rechnungsformlar gibb		Pdf KIK Rechnungsformlar
Sofatutor		http://www.sofatutor.ch/ Eine riesige Sammlung an Lernvideos und Übungen in allen möglichen Bereichen für Lehrpersonen und Lernende. Mit einer Bestätigung der Schule als pdf (erhältlich im Sekretariat) bekommt man umgehend einen Gratis-Account für Lehrer.
Literatur Schweiz		http://www.literaturschweiz.ch/de Umfangreiche Sammlung zu Neuigkeiten und Fakten in Sachen CH-Literatur.

Die Lexikonliste

Perlentaucher	Nachschlagewerk für aktuelle Rezensionen: Link
Basiswissen Film	Grundelemente, Filmanalyse, Filmgeschichte und Filmkritik auf einer Seite: http://www.mediamanual.at/mediamanual/leitfaden/index.php
Kunstlexikon	Äusserst umfassende Begriffssammlung zur Kunst http://www.beyars.com/kunstlexikon/lexikon_a_1.html
Online-Kunstmuseum	Das Google Art Project zeigt aus dutzenden Museen viele Kunstwerke in höchster Auflösung. Grandios. http://www.googleartproject.com/de/
100 Rock Classics	100 beste Alben der Rockgeschichte (aus Rolling Stone Magazin) Positionen 100-51: Link Positionen 50-1: Link und das Ganze auf Englisch mit den Positionen 500-1: Link
allmusic	Sie suchen eine Albumkritik? Angaben zu Platten? Hier werden Sie fündig. Eine der ausführlichsten Musikseiten: Link
Lernvideos auf youtube	Es gibt viele Kanäle auf Youtube, die kurz und bündig Zusammenhänge erläutern und durchaus lehrreich sind; z. B. 100 Sekunden Physik, Geschichte kompakt oder WissensWerte Erklärfilme